

**Ein Pakt für die Jugend**  
**Eine Passage im Koalitionsvertrag und ihr Potential**  
**Online-Tagung 11/2020**  
**unbearbeitete Abschriften Arbeitsgruppenergebnisse**

**1. Was ist im Freistaat Sachsen aktuell vorhanden, worauf kann aufgebaut werden?**

- Gruppe 1:
  - Papier zur Situation der Jugendarbeit in Sachsen vom Landesjugendhilfeausschuss
  - Papier zur Eigenständigen Jugendpolitik aus 2016
  - 5. Sächsischer Kinder - und Jugendbericht aus 2019
  - im Referentenentwurf des SGB VIII im §4a wird die Selbstvertretung gestärkt - gesetzlicher Auftrag würde damit gestärkt
  
- Gruppe 2:
  - gekürzte Jugendarbeit seit 2010: unsolidarisch, von Kürzungen bedroht, sodass inhaltliches Arbeiten schwierig wird; Ideen können nicht umgesetzt werden. Pakt für die Jugend heißt Versprechen der Politik: SOA ist systemrelevanter Gesellschaftspart
  - relativ gute Jugendarbeit in Sachsen (laut Außeneindruck); ABER Inneneindruck: Unzureichende Förderung und drohende Kürzung
  - Landesarbeitsgemeinschaften die auf sächsischer Ebene und teils auf Bundesebenen
  - finanzielle Verteilung der Ausgaben 2018: Jugendarbeit hat nach kompakt nur 3% der gesamten Kosten der Kinder- und Jugendhilfe--> geringe Relevanz in der Finanzierung ; auch relevant für Ressourcen (z.B. personell) in Verwaltung und Wahrnehmung von Wichtigkeit der verschiedenen Bereiche
  - -Landkreis und Kommunen ziehen sich teils aus finanziellen Gründen aus der Jugendarbeit zurück; Lobbyarbeit fehlt wirken → Landesweite Repräsentanz → Inhaltliches Know-How in Sachsen?!
  - 3 Ebenen: Sachsenbezug, Stadt- oder Kreisbezug und lokaler Bezug: Qualität und Bereitschaft auf unterschiedlichen Ebenen
  - Unterschied zwischen Stadt und Land
  - Jugendbeteiligungsformate sind vorhanden: Die Sicht dafür, dass Beteiligung notwendig ist, ist da
  - Jugendhilfeausschüsse: Sachsen hat besondere Form, die die Vertretung der Interessen junger Menschen besonders behindert, Landräte sind Vorsitzende und machen weniger Lobbyarbeit für Jugendliche
  - Kinder- und Jugendhilfe in Ostdeutschland
  - Wahrnehmung in Kommunen: Wollen mehr für junge Menschen tun und bessere Finanzierung haben, aber sind nicht zuständig und haben weniger Möglichkeiten sich mit einzubringen, stoßen an ihre Grenzen, weil sie mit Kita und HZE vollständig ausgelastet sind
  - Jugendbeteiligung in Kommunen ab 10.000 Einwohner\*innen (70): über die Hälfte der Kommunen sind dabei, etwas zu tun + definitiv wachsendes Interesse, ernst gemeint; Grenzen bei Umsetzung
  - Verwaltungsseite: Sparauftrag, keine Zeit für fachliche Auseinandersetzung → kurzfristige Reaktionen; Verwaltung setzt Grenzen für politische Ideen; auch Verwaltung braucht ein neues Verständnis für Jugendbeteiligung

- ehrenamtliche junge Menschen
  - neu aufgebaute Projekte: flexibles Jugendmanagement, flächendeckende Schulsozialarbeit
  - wenig nachhaltige Jugend (Arbeit) Landschaft und die daraus folgenden Auswirkungen auf Qualität; ehrenamtliche Strukturen Teil des Problems?
- Gruppe 3:
    - Neue Jugendhilfeplanung bis 2025
    - Sächs. Städte- und Gemeindeordnung
    - Sächsischer Kinder- und Jugendbericht
    - Situationsbeschreibungen des Landesjugendamtes
    - eine Basis sind die jugendpolitischen Sprecher, die bereit sind hinzuhören/hinzusehen
    - Gute und hochmotivierte Jugendhilfeträger

#### Trägerstruktur:

- vorhandene landesweite Struktur muss genutzt werden
- kommunale Struktur stärken, um sie nutzen zu können
- Fachkräfte, die Lust und Ideen haben sich einzubringen

#### Beteiligungsstrukturen:

- es gibt viele kleinteilige funktionierende Beteiligungsstrukturen - Bündelung dieser Strukturen und übertragen auf Landesweite Ebene
- Junge Menschen mit Ideen 😊

## **2. Was würde sich verändern, wenn es einen weiterentwickelten „Pakt für die Jugend“ gäbe – sowohl für junge Menschen, die Träger als auch für den Freistaat Sachsen?**

- Gruppe 1:
  - wir hätten eine Jugendstrategie
  - wir hätten Sicherheit und Wertschätzung für die Akteur\*innen der Jugendarbeit
  - wir hätten junge Menschen, die sich mit einbringen, wertgeschätzt fühlen und gehört werden
  - wir hätten ein Jugendministerium ;-)) oder ein Zukunftsministerium
  - Jugendarbeit als gesetzliche Verbindlichkeit wird ernstgenommen und im Landesjugendhilfegesetz festgeschrieben
  - attraktives Aufwachsen für junge Menschen als Standortfaktor
- Gruppe 2:
  - Jugendarbeit und Sozialarbeit wären anerkannt und nicht von Kürzungen betroffen (oder nur dem Sprechen darüber): finanzielle Anerkennung
  - Differenz zwischen Lob für Arbeit und finanzieller, arbeitsrechtlicher Anerkennung wäre ausgeglichen
  - Anerkennung von Fachlichkeit der Profession
  - Anerkennung der Niedrigschwelligkeit (hab kein Ersatz für das Wort gefunden, Gruß Yago), Experimentierfreudigkeit der Jugend - sie so akzeptieren, wie sie sind
  - Würdigung des Ehrenamtes
  - Feste Verabredungen im Pakt, die im Nachhinein abgeglichen werden können

- Wille festschreiben (ISV wirklich mal in Jugendarbeit investieren)
  - Bewusstsein bestärken: mit wenigen Mitteln wird extrem viel erreicht: höchst wirksam
  - Wehrhaftigkeit der Sozialarbeit ist entwickelt
  - mehr Einbezug von Fachkräften und jungen Menschen in Entscheidungen über Dinge, die die jungen Menschen und die Jugendarbeit betreffen (Rahmenbedingungen)
  - flächendeckend Fachkräfte für Menschen im jungen Raum (Frage der gesetzlichen Grundlage?)
  - Deutlich machen und dann umsetzen: Investitionen sind notwendig, aber sinnvoll; Investitionen lohnt sich finanziell langfristig (weniger HZE, weil es mehr präventive Angebote und Strukturen gibt) (Aber kann Jugendarbeit das in Zahlen ausdrücken? Eher Weg über Argumentation rechtlicher Anspruch wählen? Oder doch in
  - Bewusstsein: SOA steht für ein menschliches Miteinander ein
  - jeder Jugendliche hat vor Ort einen Jugendtreff und ein Angebot, wo er/sie sich engagieren kann
  - Jede Kommune hat einen Jugendbeauftragten (mind. 70 größten Städte in Sachsen) in der Verwaltung und ein Street Worker die Hand in Hand arbeiten
  - Befürworter\*innen von Jugendarbeit sind keine Minderheit in der Politik
  - Vertrauensvertrag: Ein Vertrag hat eine rechtliche Gültigkeit auch wenn Minderjährige ihn unterzeichnen
  - nicht mit jugendpolitischen Sprechern den Pakt aushandeln, sondern mit anderen Leuten (die noch nicht überzeugt sind)
- Gruppe 3:
    - eine Weiterentwicklung des gegenseitigen Verständnisses für die positiven und negativen Aspekte im jeweiligen Arbeitsfeld
    - Wertschätzung für das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
    - Das bisherige Paktversprechen hat Vorteile (Verlässlichkeit über fünf Jahre) (<https://www.mdr.de/sachsen/politik/landtag/koeping-appeliert-an-gesellschaftlichen-zusammenhalt-100.html>)
    - Der Freistaat wäre offener, positiver in Richtung Veränderungen.
    - Es würde sich die politischen Mehrheiten für Kinder- und Jugendhilfe in der Koalition widerspiegeln und die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe stärker gewichten.
    - Die Außenwahrnehmung vom Freistaat Sachsen würde sich verbessern.
    - Formen der Selbstbestimmungen für Kinder und Jugendliche würden verbindlich für Sachsen geregelt und politisch unterstützt.

### **3. Welche Sachverhalte sollten im „Pakt für die Jugend“ geregelt werden?**

- Gruppe 1:
  - Zuständigkeiten durch Ministerien
  - langfristige Verbindlichkeiten
  - flächendeckende Angebotsstruktur
  - bedarfsgerechte und zielgruppenadäquat Beteiligung Struktur

- Landesjugendhilfeausführungsgesetz nach §15 SGB VIII mit verbindlichen Finanzierungsstrukturen der §§ 11 - 14, 16 - inhaltlich - qualitative Untersetzung der Leistungsangebote
- Gruppe 2:
  - wer soll denn wie mit wem beschließen? → Pakt für die Jugend nicht ohne die Jugend schließen!
  - Pakt für die Jugendarbeit schließen
  - Eigenmittel weg
  - Gesetzliche Regelung für Jugendarbeit und deren Relevanz: Festschreibung der Finanzierung
  - Recht auf Jugendarbeit
  - Absehen von Problemdefinition (Defizitorientierung) als Finanzierungsgrund
  - je ein\*e Jugendbeauftragte\*r und Streetworker\*innen-Team in jeder Kommune s.o. (nicht erst ab 10 000 Einwohner\*innen!)
  - Regelung des Jugendhilfeausschusses ändern: Vorsitzende\*r muss gewählt werden und Lobbyarbeit für Jugendliche machen
  - Jugendhilfeausschuss muss machtvoll sein
  - Träger auf Landesebene solidarisch miteinander
  - gemeinsames Sprachrohr/ Vernetzungsgremium für freie Träger etablieren (muss auch personell untersetzt sein)
  - langfristige Perspektive (z.B. 5 Jahres Plan [z.B. nicht jedes Jahr Stelle beantragen müssen])
  - gesetzlich festsetzen, dass Jugendarbeit einfach Teil der Gesellschaft ist; Abwenden Fokus von zeitlicher Begrenzung und Förderung
  - Idee: bei Weiterbildung von Fachkräften gibt es teils Betriebskostenerstattung
  - freie Budgets für "Basics"/ "Jugend „ Budget für Jugendinitiativen / Jugendräume; von Jugendlichen wird bestimmt, wofür das Geld ausgegeben wird--> unbürokratisch (auf Landesebene, die über Kommunen rausgegeben werden)
  - jedes Kind, jede\*r Jugendliche, jeder junger Mensch hat vor Ort einen Jugendtreff und ein Angebot, wo er/sie sich engagieren kann: Angebote müssen für Jugendliche erreichbar sein (Verteilung und Mobilität mitdenken)
  - Sachmittelbudgets für Fachkräfte
  - Schritte entwickeln im Pakt: erst einmal Entschuldigen, Wertschätzen was da ist ...
  - Ausgestaltung des Tarifs, so dass Leute mit viel Erfahrung nicht runter fallen
- Gruppe 3:
  - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soll gestärkt werden.
  - Höhere Verbindlichkeit der bereits angesprochenen Themen herstellen.
  - Gemeinsame Verantwortlichkeit - örtliche, - überörtliche Strukturen. Es muss Klarheit bestehen über die Verantwortung für die jeweiligen Aufgabenbereiche.
  - Wir wünschen uns eine Weiterentwicklung/Erhöhung der Jugendpauschale, um die örtlichen Strukturen auszustatten.
  - Jugendhilfeplanung soll von der überörtlichen her gestärkt werden.
  - Qualifizierung der Mitarbeitenden der Exekutive auf der Landesebene.

#### **4. Welche inhaltlichen Empfehlungen/Forderungen haben die Teilnehmenden der Veranstaltung zu den genannten Sachverhalten?**

- Gruppe 1:
  - Entwicklung und Umsetzung des Paktes durch eine landesweite Strategie unter Beteiligung / Mitwirkung der jungen Menschen und anderen Akteuren = Jugendstrategie, die im Rahmen der Eigenständigen Jugendpolitik "gefordert" wurde?!
  - mehrjährige Förderung der Angebote - Sicherung der Fachkräfte, Sicherung der Qualität der Jugendarbeit
  - Dialog auf Augenhöhe zwischen den Akteuren - interministeriell, Fachkräfte aus den verschiedenen Arbeitsfeldern, junge Menschen, Funktionsträger\*innen
  - Landesebene muss ihre Steuerungsfunktion wahrnehmen und umsetzen
  - Rahmen und Ressourcen für Entwicklung, Planung und Umsetzung von innovativen Ideen und dazugehörige Transferstrategien in die breite Fläche und in die langfristige Finanzierung
  - Überarbeitung des Landesjugendhilfegesetzes vor dem Hintergrund der vorhandenen Papiere (siehe Frage 1)
  - Schwerpunktsetzungen in einer Jugendstrategie auch aus den vorhandenen Papieren (siehe Frage 1) → "Wir haben festgestellt und wie geht jetzt weiter damit?" - Nicht in der Feststellung verharren!
  - Verweis auf die Dokumentation des Fachtages zum 5. Sächsischen Kinder - und Jugendbericht am 25.09.2019 (speziell Thementisch 1 ab Seite 4): (<https://www.mja-sachsen.de/termine/termin/fuenfter-saechsischer-kinder-und-jugendbericht/>)
- Gruppe 2:
  - siehe Punkt 3
- Gruppe 3:
  - Kontinuität  
Kontinuität der Finanzierung der örtl./überörtl. Strukturen und damit verbundener Stellen sichern.
  - Verlässlichkeit  
Bestimmungen im Pakt für die Jugend sollen noch verbindlicher sein und damit Verlässlichkeit hergestellt werden.
  - Qualität  
Wünschenswert ist eine Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf die Beteiligung von jungen Menschen, das Verständnis für die örtliche Praxis bei den Personen in der Jugendhilfeverwaltung (Ministerium, Landesjugendamt usw.). Dafür braucht es auch Qualifizierung (Fort- und Weiterbildung).
  - Jugendpolitik erreicht nicht nur die jungen Menschen, die Kinder- und Jugendhilfe in Anspruch nehmen, sondern eben auch in der Breite. Daher muss auch in Bezug auf die Beteiligung von jungen Menschen der Pakt für die Jugend weiterentwickelt werden.